

wenn nicht von Zeit zu Zeit ein Gewitter eintritt. Dieser Sommer hat verhältnißmäßig viel Wind und Regen gebracht, aber keine so starken Ergüsse im Einzelnen, wie in anderen Jahren erfolgen; auch Hagelschlag, ein öfteres Vorkommen im Sommer hier, ist bis jetzt nur einmal gewesen; — man rechnet darum den Sommer zu den kühleren, es soll einzelne heißere Tage geben, als bisher vorgekommen. Da der Theorie nach die heißeste Zeit vorüber ist, so darf ich für diesmal wohl nicht auf eine höhere Temperatur als die angegebene rechnen. — Dies sind in Kurzem die Resultate meiner seit dem Aufsatz angestellten klimatischen Beobachtungen.“

## Eine neue Reise nach Central-Afrika.

Noch vor dem Schluß des Heftes geht uns die Mittheilung zu, daß wir einer neuen großen Reise von den Küsten des Mittelmeeres nach Central-Afrika im Laufe dieses Sommers entgegen zu sehen haben. Das *Journal d'Algèr* vom 5. Februar d. J. kündigt an: „*M. de Krafft, membre de la Société historique algérienne, a l'intention de faire une expédition dans l'intérieur du Soudan. Il s'est embarqué pour Tunis; on pense que pour pénétrer dans le Nigritie il prendra la route de Ouargla au Djebel Hoggar, route, qui n'a pas encore été parcourue par les Européens*“. Alexander Baron von Krafft ist der sehr gebildete Sohn der geistreichen Frau Baronin v. Krafft geb. Issakoff, die jetzt in Florenz lebt. Ueber seine Pläne schreibt Herr v. Krafft unter dem 10. April 1858 aus Algier an Herrn v. Humboldt:

„Der Wunsch, Dr. Barth's Entdeckungen fortzusetzen und namentlich von Europäern noch nicht betretene Wege zu erforschen, hat mich bewogen, die Reise in's Innere Afrika's zu wagen; in drei Tagen breche ich von hier auf, und gedenke direct nach Tripolis zu gehen, was den Anfangspunkt meiner Reise bilden wird. Meine Mittel erlauben mir nicht, eine Expedition in der Art der Richardson-Barth'schen zu unternehmen, ich werde im Gegentheil jedes Aufsehen zu vermeiden suchen, und so viel als möglich das Incognito eines türkischen Arztes beibehalten; zu diesem Zwecke habe ich einen Mauren aus Algier zu meinem einzigen Reisegefährten gewählt, welcher einige Kenntnisse in der arabischen, d. h. größtentheils sympathetisch-religiösen Heilkunde besitzt; ich selbst bin mit einer allopathischen und homöopathischen Apotheke versehen.

Leider bin ich kein Gelehrter und der Erfolg meiner Reise, falls Gottes Wille mich von derselben zurückkehren läßt, wird mithin nur den nachsichtigsten Anforderungen entsprechen können. — Ich habe mich mit einem Aneroid-Barometer und mehreren Thermometern versehen, zwei Boussolen, ein Chronometer, ein Sextant und ein Fernrohr sind die einzigen Instrumente, auf welche ich meine Beobachtungen gründen kann. Der Gebrauch eines photographischen Apparats, den ich mitnehme, wird, fürchte ich, bald unmöglich werden, auch gedenke ich mein Hauptaugenmerk auf Beobachtungen zu richten, welche ohne Instrumente gemacht werden können: ich werde Pflanzen und Mineralien zu sammeln suchen, über Handel, Sprache, Geschichte und Literatur der Völker des Innern mir Aufklärung verschaffen und vor Allem mit möglichster Genauigkeit die verschiedenen Karawanenwege und ihre Anhaltepunkte aufzeichnen.

Die Reiseroute, welche ich mir ungefähr verzeichnet habe, ist folgende: von Tripolis nach Ghadames, von dort, wo möglich ohne Ghat zu berühren, nach Aïn-Salah, und von dort nach Timbuctu. Von Timbuctu will ich es versuchen, den Tschadsee zu erreichen, und von dort, je nach meinen Kräften und Mitteln, entweder gen Osten nach Wara und dem Darfur (Khartum) vordringen oder über Bilma, Seggedem und Murzuk nach dem Norden zurückkehren.

Falls die Berliner Geographische Gesellschaft mich mit einigen Aufträgen oder Fragen betrauen will, würde ich mich unendlich glücklich schätzen, dieselben in Tripolis unter der Adresse des französischen Consuls in Empfang zu nehmen, und würde dann von Zeit zu Zeit, wenn sich Karawanen-Gelegenheiten nach dem Littorale finden, Reiseberichte an die Gesellschaft nach Europa senden; hauptsächlich aber würden einige Worte der Ermuthigung und des Rathes von Ihnen für mich und meine Reise ein glückliches Omen sein.“

---

## Neuere Literatur.

Alpinisches und Transalpinisches. Neun Vorträge von Karl Witte, Professor in Halle. Mit einer Abbildung von San Marino. Berlin, bei W. Hertz. 1858.

Diese elegante Schrift enthält neun Vorträge, in welchen der Verf. Reise-Erinnerungen und Betrachtungen über interessante Localitäten der Alpenwelt und Italiens zu einem gerundeten Ganzen, zu lebensvollen Bildern verarbeitet hat. Sie sind theils rein geographischen, theils vorwiegend historischen Inhalts, nicht für die gelehrte Welt, sondern für denjenigen Theil des gebildeten Publicums bestimmt, der auf eine angenehme Weise belehrt zu werden wünscht und eine kunst- und geschmackvolle Darstellung zu würdigen versteht. Da jeder Auszug aus diesen Vorträgen eine Versündigung an der einfachen Schönheit der Form wäre, in welche der Verf. seine Mittheilungen zu kleiden gewußt hat, müssen wir uns auf eine schlichte Inhalts-Angabe beschränken. Die Gegenstände, welche der Verfasser in den Vorträgen behandelt, sind folgende: die Gletscherwelt, Schilderung der Gletscher und übersichtliche Darlegung der verschiedenen Theorien über ihre Natur, die Art und die Gründe ihrer Fortbewegung; — die Alpenpässe, mit interessanten Notizen über die Hospize; — Engadin, eine lebhafte Charakteristik von Land und Leuten; — der Rosengarten und das Grödnertal, mit einer literaturgeschichtlichen Episode über den Minnesänger Oswald mit dem Auge; — San Marino, eine Schilderung des Gebietes der kleinen Republik und ein Abriss ihrer Geschichte und Verfassung; — Ravenna, mit reichhaltigen Angaben über die architektonischen Merkwürdigkeiten der Stadt; — Palinuro und Sapri, Wanderungen durch den Küstenstrich des *Principato citeriore*; — Palermo, eine Schilderung des architektonischen Charakters der Stadt und des landschaftlichen ihrer Umgebung; — endlich ein Kloster in den Apenninen, eine Schilderung des Franciscaner-Klosters auf dem Verniafelsen in Toscana, bei welcher der Verf. einen Enthusiasmus für die ältesten

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [NS\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Eine neue Reise nach Central -Afrika 257-258](#)